

allgemeine Verständnis der Zuhörerschaft sich gegen frühere Zeiten recht vertieft hat, und es geht aus dem in der Tat herzlich und oft geradezu begeistert zu nennenden Beifall hervor, daß die seltsame Gestalt des Dichters Frank Wedekind nicht mehr in so feindseliger, zum mindesten fremder Atmosphäre sich befindet, als es beklagenswerterweise früher der Fall war.

Während die Premiere »Fiat Justitia« von Lothar Schmidt und Heinrich Ilgenstein im Lustspielhaus einen durchschlagenden Erfolg hatte, brachte der Vortragsabend von Richard Dehmel, zum Teil infolge des wenig interessanten Programms, den Zuhörern eine sichtliche Enttäuschung.

Sehr interessant verspricht die Bayerische Gewerbeausstellung 1912 zu werden. Soviel bis jetzt aus den Plänen und mitgeteilten Entwürfen zu ersehen ist, wird man diese Ausstellung sehr originell als »Dult« gestalten, als Jahrmarkt, auf dem zum Teil auch die Herstellung der zum Verkauf gestellten Gegenstände betrachtet werden kann. Dabei wird das Ganze durchaus unter künstlerischen Gesichtspunkten eingerichtet werden, und man kann aus den sehr hübsch gedruckten »Amtlichen Mitteilungen« eine ganz gute Vorstellung bekommen von der Art, in der sich die Schauausstellung präsentieren soll. Jedenfalls wird es an angenehmen Überraschungen nicht fehlen, und es ist zu wünschen, daß es den verantwortlichen Leitern des Unternehmens gelingt, ihr Projekt so schön auszuführen, wie sie es allem Anscheine nach geplant haben.

Naturgemäß sind solche Veranstaltungen wie eine Dult und überhaupt allgemein interessierende Ausstellungen mit ihrem unvermeidlichen Drum und Dran auf Massenbesuch eingestellt und bilden bei aller geschmackvollen Durchführung, die ja in München bei derartigen Dingen selbstverständlich geworden ist, doch die Gefahr, daß sich das vom Kunsthandel und vornehmen Sortiment erwartete internationale Publikum, das Publikum der Festspiele, der Galerien und künstlerischen Veranstaltungen, schließlich von dem ewigen Rummel und Jahrmarktsbetrieb abgestoßen fühlt und München meidet. Wir »interviewten« eben einen der ersten Sortimentler, der diesen Befürchtungen Ausdruck gab, und mußten hören, daß die heurige Saison sich äußerst schlecht anläßt: »Es ist doch nicht mehr Juli, der Monat des kleinen Publikums, wir haben schon Anfang August, die Festspiele haben begonnen, aber es rührt sich nichts, das internationale Publikum bleibt aus. Die einzige Hoffnung ist der September, für den günstige Vorzeichen, wie Hotel- und Billetvorbestellungen, schon vorhanden sind.« Die Wichtigkeit der Saison für den hiesigen Kunsthandel und das vornehme Sortiment erhellt zur Genüge aus der Tatsache, daß sie in ihrem Hauptgeschäft auf die Reiseumonate angewiesen sind, denn von der Kauflust der Einheimischen kann der Kunst- und Buch-Sortimentler wahrlich nicht existieren. Aber die Massenbesuche, wie sie auch heuer wieder der Juli brachte, obwohl nichts Besonderes »los« ist, tun es nicht, es kommt auf die Qualität des Publikums an, und die ist eben aus den verschiedensten Gründen gefährdet.

Bei der Tagung der letzten Hauptversammlung des Bayerischen Buchhändler-Vereins in den eleganten Klubräumen des Kaufmanns-Kasinos mußte einem Beobachter auffallen, daß am Vorstandstisch nur ein einziger jüngerer Herr saß, dessen kluges und sicheres Eingreifen in die Debatten indes bei allen Teilnehmern Aufmerksamkeit und Beachtung fand.

Es war der erst sechsunddreißigjährige Dr. Paul Huber, Chef und Teilhaber der Jos. Kösel'schen Buchhandlung in Rempten und München, dem kurz nach der Versammlung

eine nur zweitägige Erkrankung den Tod gab. Das Schaffen des jungen Dr. Paul Huber im literarischen Leben des deutschen Katholizismus, seine Mitbegründung des Hochlandes, die Entstehung der Sammlung Kösel, seine ganze reiche Verlagstätigkeit, wurde in den Nachrufen der katholischen Welt gewürdigt und sein Heimgang beklagt. In diesem Briefe sei uns nur gestattet, darauf hinzuweisen, daß Dr. Huber sein reiches Wissen, seinen klugen Rat und seine hohe Energie mit Freude in den Dienst der bayerischen buchhändlerischen Organisation stellte, die in aufrichtigster Trauer sein Hinscheiden vernahm. Es ist schon oben gesagt, daß Dr. Huber der einzige jüngere Herr im Vorstand der letzten Versammlung war, und nicht mit Unrecht klagen die älteren Herren des Vorstandes, daß unter den vielen jüngeren tüchtigen Sortimentern und Verlegern so wenig Lust besteht, sich der im Interesse der Allgemeinheit liegenden Vereinstätigkeit zu widmen. Unter diesen Umständen ist es doppelt begreiflich, wenn die Herren, auf denen die ganze Arbeitslast ruht, den Verlust eines Mitarbeiters wie Dr. Paul Huber aufs tiefste beklagen.

Zum Schluß möchten wir noch, dem Wunsche einiger Münchener Buchhändler Rechnung tragend, darauf hinweisen, daß es keineswegs in unserer Absicht lag, dem regulären Buchhandel durch die Kritik des Münchener Bahnhofsviertels (im vorigen Briefe) irgendwie zu nahe zu treten. Wir haben uns davon überzeugt, daß unsere Bemängelungen sehr wohl am Plage sind, versichern aber, daß wir mit der Bezeichnung »Buch- und Papierläden« die regulären Buchhandlungen nicht treffen wollten.

S.-L.

Neuigkeiten des russischen Buchhandels.*)

Pg. = Petersburg, M. = Moskau, P. f. = Preis fehlt.

(Vgl. Börsenblatt 1911, Nr. 163—166.)

- Alexandrowskij, J. B. Das Autorrecht. Gesetz vom 20. März 1911. Historische Skizze, Motive und Erklärungen. Pg. 8°. 176 S. 1 R. 50 R.
- Almanach, Literarisch-artistische, hrsg. vom »Schipownik«. 15. Buch. Pg. 8°. 271 S. 1 R. 25 R.
- Amfiteatrow, A. Marja Luffjewa im Auslande. Roman. Pg. 8°. 246 S. 1 R. 25 R.
- Andrejew, Leonid. Gesammelte Werke. Mit einleit. Artikel von M. A. Rejzner. 5. Bd. Pg. 12°. 338 S. 1 R. 25 R.
- Andrejewskij, B. B. Kriegsgeschichtliche Chronik des Zweiten Transkaspischen Eisenbahnbataillons, jetzt des Achten Eisenbahnbataillons, von 1885 bis 1910 während seines 25jähr. Dienstes und des Baues von 1101 Werst der Transkaspischen Militär-Eisenbahn 1885—88. Kiew. 4°. 640 S. mit Abbildgn. P. f. — Verkürzte Bearbeitung. Ebd. 4°. 36 S. mit Abbildgn. P. f.
- Anthologie. (Sbornik.) M. 8°. 271 S. 2 R.
- Ausstellung, Die, der Erzeugnisse der Presse für das Jahr 1909, veranstaltet von der Hauptpreßverwaltung in Petersburg vom 1. April bis 22. Mai 1910. Pg. 8°. 75 S. mit 18 Abbildgn. 1 R. 75 R.
- Awertchenko, A. Humoristische Erzählungen. 3. Buch. Pg. 8°. 198 S. 1 R. 25 R.
- Baranzewitsch, K. S. Werke. 7. Bd. Die Sklavin. Novellen, Erzählungen. Pg. 8°. 338 S. 1 R. 25 R.
- Barriwe, L. Die gesellschaftliche Bewegung während der Regierung Alexanders II. Historische Skizzen. M. 8°. 154 S. mit Abbildgn. P. f.
- Bartold, B. Geschichte der Erforschung des Orients in Europa und in Rußland. Vorlesungen. Pg. 8°. 282 S. P. f.
- Barwinof, B. J. Nikifor Wlemmid und seine Werke. Kiew. 8°. 336 S. P. f.
- Von den Pflichten der Herrscher nach der Ansicht Nikifor Wlemmids. Kiew. 8°. 80 S. P. f.
- Baschmakow, A. A. Skizze des Familien-, Erb- und Gewohnheitsrechts. Pg. 8°. 445 u. 20 S. 3 R.

*) Die angezeigten Schriften sind, wo nicht ausdrücklich eine andere Sprache angegeben ist, in russischer Sprache verfaßt.